



Streiflichter zur Ortsgeschichte

Noch vor 200 Jahren lag Grabenstätt unmittelbar am Chiemseeufer und war das größte Fischerdorf am See. Auch historisch war Grabenstätt im frühen Mittelalter als Sitz des Chiemgaugrafen Otokar der bedeutendste Ort im Chiemgau.

Seine erste Erwähnung fand der Ort in einer Urkunde König Otto I., der am 8. Juni 959 den „Locus Grabanastat“ (Grabenstätt), mit seinem dazugehörigen Umgriff, der über Ruhpolding bis an den Waginger See ging, mit allem Inventar und seinen Bewohnern, an den Erzbischof von Salzburg schenkte. Somit wurde der Chiemgau für 300 Jahre Salzburger Land.

Im Jahr 1275 kam der Chiemgau hoheitlich wieder zu Bayern, kirchlich blieb er bis 1808 bei Salzburg. Politisch verlor Grabenstätt an Gewicht, wurde zur Hofmark, wobei zahlreiche Hofmarksherren wechselten. Wohl die für den Ort prägende Adelsfamilie war die der von Widderspach, wobei Sebastian 1595 ein neues Schloss an heutiger Stelle erbaute. Auch schlimme Zeiten erlebte das Dorf. So wurde Anno 1648 durch die Pest fast die ganze Bevölkerung ausgelöscht, es starben binnen kürzester Zeit 148 Personen.

Zwei mal, im Jahr 1834 und 1862, zerstörte eine Feuersbrunst fast das gesamte Dorf, bei beiden Bränden wurden über 70 Gebäude ein Raub der Flammen. 1936 wurde Grabenstätt an die Autobahn München-Salzburg angebunden. Bei der Gebietsreform 1978 entstand aus den Gemeinden Erbstätt, Grabenstätt und Oberhochstätt die Einheitsgemeinde Grabenstätt.

Nur wer seine Wurzeln kennt und pflegt,
hat auch eine lebendige Zukunft.

Aus diesem Grund, feiert die Dorfgemeinschaft am Wochenende 17./18. Oktober 2009 das Jubiläum „1050 Jahre Grabenstätt“.

Am Samstagabend stimmt ein unterhaltsamer historischer Vortrag mit mittelalterlicher Musik und „lebenden Bildern“ die Feier ein.

Wie in früheren Jahrhunderten, wo man kirchliche Feste und weltliche Feiern mit Markt und Dult beging, wird am Sonntag im Dorfzentrum ein Markt mit Vorführung alten Handwerks abgehalten. Schauen Sie den Handwerkern „über die Schulter“ und lassen Sie sich von der Vielzahl und Qualität der Produkte überzeugen.

Essen und Trinken, Brotzeit, Kaffee und Schmalzgebäckenes finden sie reichlich und auf der Bühne am Marktplatz sorgt am Nachmittag ein vielfältiges Rahmenprogramm für Unterhaltung.

Rutschen und Gespanne, alte bäuerliche Gerätschaften, Berrichtungen von ehemals, wie Sensendengeln, Krauteinhobeln und eine historische Feuerwehrrüstung, entführen Sie in die Vergangenheit.

Aber auch für die Kinder kommt die „Gaudi“ nicht zu kurz. So lassen das Pfeiferlschnitzen, das Millibitschschlabb, die Holzkegelbahn, der Kracherlstand und die Rittahutschn, altes Vergnügen neu erstehen.

Georg Schützinger
1. Bürgermeister

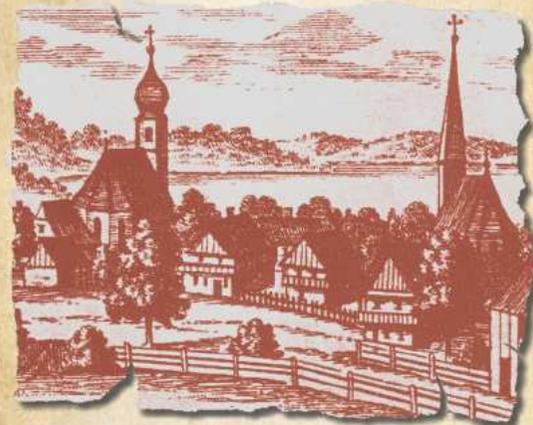
Gustl Lex
Ortsheimatpfleger



Auf gehts zur

Grabenstätter Dorfkirchweih

„Wia in da quadn oidn Zeit“
anlässlich der 1050-Jahr-Feier



am 17./18. Okt. 2009

Veranstalter:



Gemeinde Grabenstätt
und die Ortsvereine Grabenstätt

